

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten und
Saatgutanbau von Futterpflanzen

1965



Bestellnummer: B 1/II - 25/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurde im Jahr 1965 wie alljährlich im Oktober durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelt. Dabei wurde nach vier Jahren mit Stichprobenerhebungen wieder das totale Erhebungsverfahren angewandt. Die Erhebung erstreckte sich wie bei der letzten Totalerhebung auch auf die bei Stichprobenerhebungen außer Betracht bleibenden Samengräser.

Die Hektarerträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung wurden wie üblich durch die Berichterstatter der Statistischen Landesämter geschätzt, und zwar Anfang Juli für die im Herbst 1964 angebauten und im Frühjahr 1965 abgeernteten Winterzwischenfrüchte und Anfang November für die im Herbst 1965 abgeernteten Sommerzwischenfrüchte.

Die Erntemengen wurden auf Grund der ermittelten Flächen und Hektarerträge in den Statistischen Landesämtern berechnet. Die Ernteergebnisse der Winterzwischenfrüchte sind bereits im Bericht über die Grünfütter- und Heuernte (Bericht Nr. 4/65) bekanntgegeben worden.

Der landwirtschaftliche Zwischenfruchtbau stand im Jahre 1965 stark unter dem Einfluß der außergewöhnlich niederschlagsreichen Witterung. Die Bestellarbeiten wurden erschwert und bei den Stoppelsaaten außerdem durch die verspätete Räumung der Getreidefelder verzögert, so daß manche Anbauvorhaben schließlich aufgegeben werden mußten. Die Pflanzenentwicklung wurde dagegen begünstigt, wodurch bei den meisten Arten gute Erträge heranwuchsen. Soweit die Sommerzwischenfrüchte bei dem frühen Wintereinbruch im November noch auf dem Felde standen, mußten allerdings besonders in Norddeutschland noch Qualitätsminderungen hingenommen werden.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
Bundesgebiet

Fruchtart	Anbaufläche			Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen	
	D	1964	1965	D	1964
	1 000 ha			1959/64	1964
Zur Futtergewinnung und zwar:	624	692	551	- 11,8	- 20,5
Sommerzwischenfrüchte	573	620	512	- 10,7	- 17,4
davon					
Stoppelklee	269	221	237	- 11,9	+ 7,2
Serradella	4	4	4	- 16,9	- 17,1
Hülsenfrüchte	36	49	28	- 23,5	- 43,4
Senf, Sommerraps und -rüben	58	114	55	- 4,2	- 51,3
Mais und Sonnenblumen	26	32	28	+ 6,1	- 13,4
Stoppelrüben und Steckrüben	162	181	150	- 7,7	- 17,1
Futterkohl	9	8	5	- 41,7	- 32,1
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte	9	11	6	- 35,2	- 49,0
Winterzwischenfrüchte	51	73	38	- 24,5	- 47,0
davon					
Wintergetreide zur Grünfütterung	19	31	12	- 37,3	- 62,7
Inkarnatklee ¹⁾	15	17	11	- 28,2	- 34,5
Winterraps und -rüben, Spréngelraps und -rüben	13	18	13	- 0,9	- 31,3
Sonstige Winterzwischenfrüchte	5	6	3	- 25,9	- 47,3
Zum Unterpflügen	190	225	179	- 5,9	- 20,6
davon					
Stoppelklee	81	67	66	- 18,8	- 1,7
Serradella	7	7	6	- 19,0	- 20,4
Hülsenfrüchte	42	54	40	- 3,6	- 25,2
Senf, Sommerraps und -rüben	60	97	67	+ 11,5	- 31,1
Zwischenfrüchte insgesamt	814	917	729	- 10,4	- 20,5

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge).

Der Anbau von Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht umfaßte im Jahr 1965 im Bundesgebiet insgesamt 729 000 ha bzw. 10 % der Ackerfläche. Davon waren 70 % mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst bestanden, während 25 % mit Sommerzwischenfrüchten als Gründüngung vor der Bestellung der nächsten Hauptfrucht umgepflügt werden und 5 % mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr bestimmt sind. Von den verschiedenen Zwischenfruchtarten ist der Klee, der auch im Gemisch mit Hülsenfrüchten und Gräsern angebaut und sowohl zur Futtergewinnung als auch zur Gründüngung genutzt wird, am weitesten verbreitet. Sein Anteil an der gesamten Zwischenfruchtfläche betrug in diesem Jahr 43 %. Es folgten dann die nur zur Futtergewinnung bestimmten Stoppel- und Steckrüben mit 21 % und die Gruppe Raps, Rüben und Senf, die mit ihren verschiedenen Sorten ebenfalls zu Futter- und Gründüngungszwecken angebaut wird, mit 19 %, während alle übrigen Zwischenfrüchte zusammen nur 17 % der Gesamtfläche einnahmen.

In den Bundesländern ist der Zwischenfruchtbau sehr unterschiedlich verbreitet. So belief sich sein Flächenanteil am Ackerland im Berichtsjahr in Niedersachsen auf 14 %, in Nordrhein-Westfalen auf 13 %, in Bayern auf 11 %, in Schleswig-Holstein auf 7 %, in Baden-Württemberg auf 6 %, in Hessen auf 5 %, im Saarland auf 3 % und in Rheinland-Pfalz nur auf 2 %.

Gegenüber der im Vorjahr erweiterten Zwischenfruchtfläche blieb die diesjährige Fläche im ganzen um 21 % zurück. Dabei wurde die Herbstfutterfläche um 17 %, die Frühjahrsfutterfläche um 47 % und die Gründüngungsfläche um 21 % eingeschränkt. Der Rückgang erstreckte sich auf alle Arten mit Ausnahme des Klees, da es sich bei diesem vielfach um eine Vornutzung der für das Folgejahr als Hauptfrucht bestimmten Flächen handelt und in diesem Jahr die - für den statistischen Nachweis maßgebliche - Vornutzung in größerem Umfang möglich war als im Dürrejahr 1964. Die Einschränkung gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich sowohl bei den Sommer- als auch bei den Winterzwischenfrüchten auf alle Bundesländer. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64 blieb die diesjährige Zwischenfruchtfläche im ganzen nur um 10 % zurück.

Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
Bundesgebiet

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommer-raps und -rüben	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl
	dz/ha					
Jd 1959/64	96,4	113,3	91,3	204,1	204,6	206,6
1963	105,5	136,0	110,0	211,5	228,4	218,7
1964	73,7	106,6	92,3	155,8	217,8	216,7
1965	105,7	134,3	111,5	211,9	228,4	211,0
	1 000 t					
Jd 1959/64	2 632	411	523	539	3 318	133
1963	3 017	476	577	696	3 640	171
1964	1 659	523	1 050	504	3 934	165
1965	2 540	373	618	594	3 419	109

Die zur Futtergewinnung genutzten Sommerzwischenfrüchte brachten in diesem Jahr im Bundesdurchschnitt bei allen Arten außer dem Futterkohl höhere Hektarerträge als im Vorjahr. Der Sechsjahresdurchschnitt wurde bei allen Arten übertroffen. Die Erntemenge aller Arten zusammen blieb jedoch mit insgesamt 7,6 Mill. t infolge der verkleinerten Anbauflächen um 2,3 % unter Vorjahrshöhe, während der Sechsjahresdurchschnitt um 0,6 % übertroffen wurde.

Die bereits im Frühjahr zur Futtergewinnung abgeernteten Winterzwischenfrüchte aus vorjähriger Aussaat ergaben im Bundesgebiet eine Erntemenge von 1,3 Mill. t, womit die vorjährige Ernte um 65 % und der Sechsjahresdurchschnitt sogar um 74 % übertroffen wurde. Die größere Ernte des Berichtsjahres beruht in der Hauptsache auf größeren Anbauflächen, zum Teil aber auch auf höheren Hektarerträgen.

An Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen wurden somit in diesem Jahr im Bundesgebiet 8,9 Mill. t Grünmasse und Rüben geerntet, das sind 4 % mehr als im Vorjahr bzw. 7 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Dabei hatten besonders Hessen, aber auch Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern größere, die anderen Länder dagegen geringere Ernten als im Vorjahr.

Der Anbau bzw. die Nutzung von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung erstreckte sich in diesem Jahr im Bundesgebiet auf 3 100 ha Klee, 900 ha Luzerne und 11 000 ha Gräser.

Beim Klee und bei der Luzerne handelt es sich neben planmäßigem Samenbau vielfach um einen gelegentlichen Samenschnitt auf Futterflächen, wofür die diesjährige meistens kühle und niederschlagsreiche Witterung ungünstig war. So erreichten die diesjährigen Saatgutflächen an Klee und an Luzerne nur 26 bzw. 28 % der vorjährigen Flächen und nur 28 bzw. 43 % der betreffenden Sechsjahresdurchschnitte. Von den verschiedenen Kleearten war der Rotklee mit einem Flächenanteil von 86 % wie üblich wieder am stärksten vertreten. Von den Bundesländern waren Baden-Württemberg und Bayern sowohl beim Klee als auch bei der Luzerne mit zusammen fast zwei Dritteln der betreffenden Gesamtflächen am stärksten beteiligt.

Futterpflanzen zur Saatguterzeugung
Bundesgebiet

Jahr	Kleearten					Luzerne	zusammen
	Rot-	WeiB-	Inkarnat-	andere	zusammen		
		kle		Kleearten			
ha							
JD 1959/64	9 833	382	147	634	10 996	2 167	13 163
1960	4 048	190	74	148	4 460	979	5 439
1961	10 848	424	168	817	12 257	1 754	14 011
1962	7 397	403	190	715	8 705	2 252	10 957
1963	9 349	436	166	754	10 705	2 189	12 894
1964	10 346	376	151	695	11 568	3 301	14 869
1965	2 618	223	90	122	3 053	923	3 976
Abnahme (-) in % 1965 gegen							
JD 1959/64	- 73,4	- 41,6	- 38,8	- 80,8	- 72,2	- 57,4	- 69,8
1964	- 74,7	- 40,7	- 40,4	- 82,4	- 73,6	- 72,0	- 73,3

Der Anbau von Samengräsern, bei dem es sich im Gegensatz zu den entsprechenden Futterflächen stets um Reinsaaten handelt, erreichte im ganzen wieder den gleichen Umfang wie bei seiner letzten Feststellung vor fünf Jahren. Von den verschiedenen Samengräsern war das Deutsche Weidelgras in diesem Jahr mit einem Flächenanteil von 35 % wieder am stärksten vertreten. Es folgten dann das Welsche Weidelgras mit 22 %, der Wiesenschwingel mit 17 % und der Rotschwingel mit 7 %, während die sonstigen Gräser zusammen 19 % der Gesamtfläche einnahmen. Die Hauptanbauländer für Grassamen sind Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Sie stellten in diesem Jahr zusammen fast zwei Drittel der Gesamtfläche.

Futterpflanzen zur Saatguterzeugung

Bundesgebiet

Gräser

Jahr	Welsches Weidelgras	Deutsches Weidelgras	Wiesen- schwingel	Rot- schwingel	Sonstige Gräser	Insgesamt
	ha					
1960	2 477	2 723	2 393	822	2 541	10 956
1965	2 421	3 880	1 850	753	2 069	10 973
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % 1965 gegen					
1960	- 2,3	+ 42,5	- 22,7	- 8,4	- 18,6	+ 0,2

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland enthalten.

Erschienen im Januar 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischen als Untersaat im Getreide oder als Stoppel				
			Stoppelklee, Aussaat 1965 (Rotklee, Weiß- klee, Inkarnat- klee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee)	Serra- della	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha		dz	t	
1	Schleswig-Holstein	1965	25 787	669	26 456	128,6	340 224
2		1964	26 823	864	27 687	123,0	340 550
3	Hamburg	1965	195	1	196	116,0	2 274
4		1964	328	8	336	149,4	5 020
5	Niedersachsen	1965	35 657	1 899	37 556	131,9	495 188
6		1964	29 917	1 797	31 714	111,8	354 507
7	Bremen	1965	8	-	8	187,2	150
8		1964	23	-	23	164,4	378
9	Nordrhein-Westfalen	1965	18 000	514	18 514	155,2	287 250
10		1964	20 002	835	20 837	98,8	205 898
11	Hessen	1965	11 108	38	11 146	110,6	123 279
12		1964	10 188	31	10 219	28,3	28 920
13	Rheinland-Pfalz	1965	4 303	31	4 334	113,9	49 350
14		1964	3 832	17	3 849	60,5	23 296
15	Baden-Württemberg	1965	26 269	148	26 417	72,2	190 616
16		1964	22 981	161	23 142	57,5	133 087
17	Bayern	1965	114 513	233	114 746	90,8	1 041 894
18		1964	105 931	565	106 496	52,5	559 104
19	Saarland	1965	883	18	901	107,8	9 713
20		1964	841	4	845	101,6	8 585
21	Berlin (West)	1965	-	1	1	100,0	7
22		1964	4	5	9	111,8	101
23	Bundesgebiet	1965	236 723	3 552	240 275	105,7	2 539 945
24		1964	220 870	4 287	225 157	73,7	1 659 446

schaftlichen Zwischenfrüchten 1965

früchte zur Futtergewinnung saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht						Lfd. Nr.
Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rübsen			
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
532	163,8	8 714	930	133,8	12 443	1
939	155,4	14 592	1 255	125,6	15 763	2
20	120,0	240	24	90,0	216	3
19	144,6	275	6	123,6	74	4
10 451	153,9	160 860	9 288	123,4	114 642	5
14 774	137,4	203 052	10 796	100,3	108 315	6
2	180,0	36	29	173,7	504	7
8	130,0	104	46	175,6	808	8
3 071	145,5	44 697	7 855	160,9	126 425	9
4 871	123,5	60 174	9 372	137,8	129 149	10
1 604	150,9	24 199	3 343	122,1	40 822	11
3 377	48,0	16 210	8 371	76,2	63 787	12
279	189,5	5 061	1 103	131,3	14 483	13
369	83,7	3 090	6 282	88,1	55 325	14
2 194	92,9	20 374	3 091	88,8	27 442	15
7 877	84,5	66 571	17 332	72,0	124 827	16
9 447	112,6	106 373	29 591	94,4	279 339	17
16 640	94,0	156 416	59 670	91,4	545 384	18
133	145,7	1 938	166	104,4	1 733	19
153	123,5	1 890	625	107,6	6 725	20
9	220,0	198	1	123,4	12	21
21	200,0	420	8	160,0	128	22
27 742	134,3	372 690	55 421	111,5	618 061	23
49 048	106,6	522 794	113 763	92,3	1 050 285	24

noch: Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	noch: Sommerzwischen als Untersaat im Getreide oder als Stoppel		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1965	402	263,9	10 609
2		1964	366	306,7	11 225
3	Hamburg	1965	26	248,0	645
4		1964	46	270,0	1 242
5	Niedersachsen	1965	882	249,6	22 014
6		1964	719	245,3	17 639
7	Bremen	1965	2	175,0	35
8		1964	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1965	1 208	244,7	29 561
10		1964	1 850	223,6	41 372
11	Hessen	1965	2 647	250,8	66 376
12		1964	2 957	66,1	19 546
13	Rheinland-Pfalz	1965	1 374	256,1	35 179
14		1964	1 539	165,5	25 478
15	Baden-Württemberg	1965	6 814	241,7	164 716
16		1964	5 815	171,7	99 828
17	Bayern	1965	14 525	180,5	262 176
18		1964	18 930	150,7	285 275
19	Saarland	1965	118	175,4	2 070
20		1964	107	183,9	1 968
21	Berlin (West)	1965	13	214,0	289
22		1964	21	257,9	542
23	Bundesgebiet	1965	28 011	211,9	593 670
24		1964	32 350	155,8	504 115

schaftlichen Zwischenfrüchten 1965

früchte zur Futtergewinnung saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht								Lfd. Nr.
Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwi- schen- früchte	Zu- sammen	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha		
2 140	370,9	79 373	810	288,8	23 393	104	31 374	1
3 435	451,0	154 919	1 264	322,1	40 713	298	35 244	2
54	284,3	1 535	13	178,6	232	4	337	3
139	372,6	5 179	31	282,8	877	9	586	4
50 364	270,8	1 363 961	1 020	239,8	24 455	1 675	111 236	5
53 508	288,5	1 543 511	1 934	282,8	54 687	1 432	114 877	6
80	240,0	1 919	8	227,2	182	1	130	7
57	287,5	1 639	11	197,8	218	1	146	8
72 821	230,9	1 681 519	1 693	207,8	35 187	2 285	107 447	9
76 879	231,7	1 781 151	2 167	199,9	43 324	3 307	119 283	10
412	144,4	5 950	235	160,4	3 770	383	19 770	11
1 111	50,7	5 633	207	58,2	1 205	1 802	28 044	12
1 112	205,5	22 839	225	194,6	4 380	41	8 468	13
3 730	135,1	50 374	360	148,9	5 360	111	16 240	14
9 342	125,7	117 433	649	145,4	9 438	351	48 838	15
16 434	95,5	156 958	784	101,0	7 915	1 197	72 581	16
13 173	106,9	140 819	351	130,4	4 577	881	182 714	17
25 033	91,6	229 302	702	112,1	7 869	3 009	230 480	18
192	203,8	3 913	151	208,5	3 148	15	1 676	19
271	197,5	5 352	130	180,0	2 340	46	2 177	20
0	.	.	-	-	-	-	24	21
2	288,5	58	2	220,0	44	1	64	22
149 690	228,4	3 419 261	5 155	211,0	108 762	5 720	512 014	23
180 599	217,8	3 934 076	7 592	216,7	164 552	11 213	619 722	24

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstsaat)					Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen u.a.)	Inkarnatklie auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	Winter-raps u. -rübsen, Sprengelraps und -rübsen	Sonst. Winterzwischenfrüchte	Zusammen	
1	Schleswig-Holstein	1965	666	1 056	62	216	2 000	33 374
2		1964	1 081	2 130	114	244	3 569	38 813
3	Hamburg	1965	11	7	0	2	20	357
4		1964	42	20	6	1	69	655
5	Niedersachsen	1965	522	1 868	601	459	3 450	114 686
6		1964	902	2 450	679	607	4 638	119 515
7	Bremen	1965	2	0	2	-	4	134
8		1964	1	-	7	3	11	157
9	Nordrhein-Westfalen	1965	1 568	3 615	2 252	453	7 888	113 335
10		1964	2 938	5 650	1 940	655	11 183	130 666
11	Hessen	1965	2 596	254	519	414	3 783	23 553
12		1964	5 514	577	981	746	7 818	35 862
13	Rheinland-Pfalz	1965	914	232	233	45	1 424	2 892
14		1964	4 263	639	807	176	5 885	22 125
15	Baden-Württemberg	1965	1 485	658	663	270	3 076	51 914
16		1964	6 066	1 314	2 584	735	10 699	83 280
17	Bayern	1965	3 439	3 252	8 168	1 485	15 344	199 058
18		1964	10 209	3 897	10 999	3 002	28 107	258 587
19	Saarland	1965	426	20	16	30	492	2 168
20		1964	135	59	112	34	340	2 517
21	Berlin (West)	1965	7	4	-	-	11	35
22		1964	38	5	0	5	48	112
23	Bundesgebiet	1965	11 636	10 966	12 516	3 374	38 492	550 536
24		1964	31 189	16 741	18 229	6 408	72 567	692 239

schaftlichen Zwischenfrüchten 1965

Sommerzwischenfrüchte bei Unterpflügen					Zwischenfrüchte insgesamt	Ifd. Nr.
Stoppelklee, Aussaat 1965 (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serradella	Bilam-Filago (z. B. Askerbohnen, Wicken, Felsenbohnen, Lupinen), auch im gem. Anbau	Senf, Sommer-raps und Sommer-rübsen	Zusammen		
8 427	1 561	1 549	2 154	13 691	47 065	1
7 196	1 093	2 721	3 311	14 321	53 134	2
69	6	22	30	127	484	3
80	6	44	6	156	791	4
33 851	3 264	29 749	28 634	93 498	210 184	5
32 426	4 473	36 125	34 864	107 889	227 404	6
9	0	5	57	71	205	7
19	-	8	19	46	203	8
17 934	386	3 504	6 280	27 904	143 239	9
17 858	688	6 088	6 876	33 510	164 176	10
1 509	51	763	3 295	5 608	29 161	11
2 180	120	1 153	4 444	7 897	43 759	12
296	27	179	1 079	2 381	12 273	13
684	21	298	3 492	4 495	26 620	14
949	103	604	4 571	6 227	58 141	15
1 523	128	1 319	11 025	13 995	97 275	16
2 990	213	3 865	19 896	26 964	226 022	17
5 220	526	5 735	30 961	42 442	301 029	18
78	12	6	141	237	2 405	19
66	6	17	178	267	2 784	20
-	1	53	18	72	107	21
35	4	90	18	147	259	22
66 112	5 624	40 099	66 945	178 780	729 286	23
67 287	7 065	53 599	97 194	225 145	917 434	24

Anbau von Futterpflanzen
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr ¹⁾	Klee				
			Rot- klee	Weiß- klee	Inkarnat- klee	Andere Kleearten	zusammen
1	Schleswig- Holstein	1965	361	107	-	8	476
2		1964	344	111	-	61	516
3	Hamburg	1965	-	-	-	-	-
4		1964	-	-	-	-	-
5	Nieder- sachsen	1965	26	0	0	-	26
6		1964	12	5	-	-	17
7	Bremen	1965	-	-	-	-	-
8		1964	-	-	-	-	-
9	Nordrhein- Westfalen	1965	212	69	59	28	368
10		1964	193	37	43	145	418
11	Hessen	1965	58	4	5	24	91
12		1964	568	21	11	83	683
13	Rheinland-	1965	69	5	1	8	83
14		1964	1 110	25	6	8	1 149
15	Baden- Württemberg	1965	625	10	7	21	663
16		1964	3 458	52	49	240	3 799
17	Bayern	1965	1 230	28	17	32	1 307
18		1964	4 628	125	41	156	4 950
19	Saarland	1965	29	-	1	1	31
20		1964	33	0	1	2	36
21	Berlin (West)	1965	8	-	-	-	8
22		1964	-	-	-	-	-
23	Bundesgebiet	1965	2 618	223	90	122	3 053
24		1964	10 346	376	151	695	11 568

1) Für Gräser nicht 1964 sondern 1960.

zur Saatguterzeugung 1965
Hektar

Luzerne	Gräser						Lfd. Nr.
	Welsches Weidelgras	Deutsches Weidelgras	Wiesen- schwingel	Rot- schwingel	Sonstige Gräser	zusammen	
-	281	1 367	583	211	282	2 524	1
-	295	838	432	214	404	2 173	2
-	18	9	-	-	1	28	3
-	-	1	-	-	-	1	4
-	383	872	369	137	421	2 182	5
-	414	643	521	80	542	2 200	6
-	-	0	15	-	-	15	7
-	1	1	1	2	1	6	8
67	1 203	654	142	38	470	2 507	9
17	1 144	679	231	73	609	2 736	10
78	75	42	52	70	105	344	11
421	28	38	79	30	127	302	12
174	17	12	12	15	130	186	13
585	18	13	31	19	49	130	14
138	171	579	473	38	300	1 561	15
740	343	365	658	113	311	1 790	16
440	267	312	404	243	347	1 573	17
1 520	244	140	438	291	490	1 603	18
23	6	7	-	-	12	25	19
18	0	5	2	-	8	15	20
3	-	26	-	1	1	28	21
-	-	-	-	-	-	-	22
923	2 421	3 880	1 850	753	2 069	10 973	23
3 301	2 477	2 723	2 393	822	2 541	10 956	24